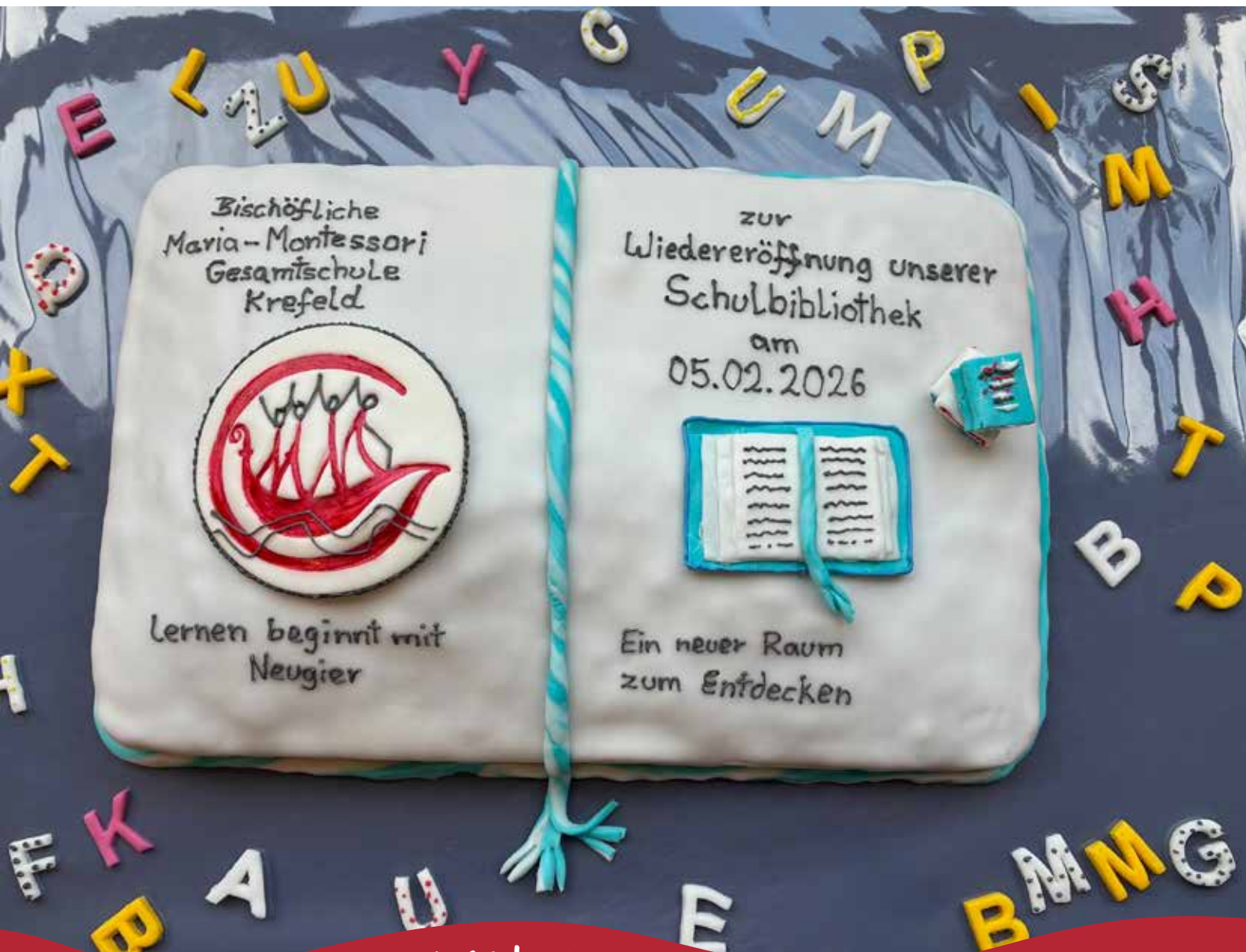




## Lernen beginnt mit Neugier Ein neuer Raum zum Entdecken

Mit diesem Motto wurde unsere Schulbibliothek nach ihrer Neugestaltung am 05.02.2026 feierlich wiedereröffnet. Nach intensiver Planung und Umsetzung präsentiert sie sich nun modern, freundlich und vielseitig nutzbar.

Die neue Bibliothek bietet unterschiedliche Bereiche zum Lesen, Arbeiten, Entdecken und auch zum ruhigen Zurückziehen. Damit ist ein Ort entstanden, der Schülerinnen und Schülern Raum gibt, in ihrem eigenen Tempo zu lernen, zu stöbern und neue Interessen zu entdecken. Schon jetzt wird deutlich, dass die Bibliothek weit mehr ist als ein Raum mit Büchern – sie ist ein lebendiger Lernort, an dem Neugier wachsen kann.





Besonders gut passt dieser neue Raum zu unserer Montessori-Pädagogik. Lernen beginnt mit Neugier – und genau dafür bietet die Bibliothek ideale Voraussetzungen. Sie lädt dazu ein, selbstständig zu arbeiten, Fragen nachzugehen und in Medien neue Welten zu entdecken.

Das moderne Erscheinungsbild der Bibliothek ist das Ergebnis sorgfältiger Planung und Zusammenarbeit vieler Beteiligter. Geplant wurde sie wieder in guter Zusammenarbeit von unseren Architektinnen Frau Roosen vom Architekturbüro Wilhelm und Frau Jockenhövel-Ptak aus der Bauabteilung des Bistums Aachen. Moderne Lichtquellen, die durch Herrn Wilms vom Ingenieurbüro Hufen initiiert wurden, sorgen für ein wohltuendes Licht zum Lesen und Arbeiten. Zahlreiche Firmen waren an der Umsetzung beteiligt und haben dazu beigetragen, dass die neue Bibliothek heute so einladend gestaltet ist. Ihnen allen gilt unser besonderer Dank.

Der gut sortierte Bücherbestand wäre nicht in der neuen Schulbibliothek vorhanden, wären da nicht die Eltern unserer Schülerinnen und Schüler, die sich seit vielen Jahren mit großem Engagement um die Bibliothek kümmern. Ihr Einsatz beim Sortieren, Einräumen und Pflegen der Bücher ist alles andere als selbstverständlich und trägt wesentlich dazu bei, dass dieser Ort so gut funktioniert. Unterstützt wurden sie im Vorfeld auch von einigen Schülerinnen und Schülern sowie von Kolleginnen und Kollegen.

Dank der gemeinsamen Arbeit vieler Menschen ist ein Raum entstanden, der unsere Schule bereichert und künftig vielen Generationen von Schülerinnen und Schülern offenstehen wird, so dass neugierige Leserinnen und Leser viele lebendige Stunden und unzählige spannende Entdeckungen erleben können.

Auch in anderen Bereichen unseres Schullebens hat sich seit der letzten Ausgabe der Montessori-Mitteilungen viel getan. Als Europa- und Erasmus+Schule haben wir unsere Kontakte ins europäische Ausland intensiviert

und erweitert, wie es in folgenden Artikeln zu lesen ist. Neben den Schüleraustauschen mit unseren Partnerschulen in Nijmegen und Floda Säteri (in der Nähe von Göteborg) gibt es einen weiteren Schüleraustausch mit einer französischen Schule in Plouër-sur-Rance (in der Nähe von Dinan) und neue Projekte mit einer polnischen Schule in Krakau. Oft ist diesem Austausch ein Jobshadowing von Kolleginnen und Kollegen vorausgegangen.

Im Rahmen des Netzwerks Krefelder Schulen – Förderung für LeistungssportlerInnen ist die BMMG im Verbund mit zwei weiteren Krefelder Schulen Partnerschule des Leistungssports geworden. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Aktivitäten u. a. zu den Themen der nachhaltigen Schulentwicklung, der Demokratiebildung und des christlichen Profils unserer Schule, von denen in dieser Ausgabe zu lesen ist.

Die zahlreichen Entwicklungen und Aktivitäten des vergangenen Jahres konnten nur dank des großen Engagements der vielen Beteiligten aus unserer Schulgemeinschaft sowie unseren Kooperationspartnern und Partnerschulen verwirklicht werden. Für dieses vielfältige Engagement gilt unser herzlicher Dank.

Nun wünschen wir viel Freude beim Lesen und Entdecken.

*Gabriele Vogt, Schulleiterin*





## Eröffnung der Schulbibliothek – Bücher, Brot und Beisammensein

Am 16.01.26 trafen sich die vielen fleißigen Mitarbeiter:innen der Bibliothek zur Feier der Öffnung der neuen Schulbibliothek in der Schule.

Während der Regen draußen kalt gegen die Fenster schlug, wärmten wir uns bei köstlicher Kürbissuppe und gemeinsamen Beisammensein auf und konnten

den erfolgreichen Einsatz der Mitarbeiter:innen feiern, deren unermüdlicher Einsatz bei der Planung, Durchführung und Nachbereitung der Planung der neuen Schulbibliothek dazu beigetragen hat, dass sie im jetzigen Glanze erstrahlt.

Wir als Schulgemeinschaft möchten uns zusätzlich ganz herzlich dafür bedanken, dass die Bibliothek auch weiterhin so kompetent geführt wird und den Schüler:innen eine Möglichkeit bietet, nicht nur Informationen zu suchen und zu finden, sondern auch einen Platz zu haben, an dem man sich zurückziehen kann und in Ruhe in die Bücher eintauchen kann.

*H. Domröse*





Auch in diesem Jahr gab es im Rahmen der Buchwoche einige Veranstaltungen, um Schülerinnen und Schüler für das Lesen zu begeistern: Über die gesamte Woche präsentierte die Buchhandlung Mennenöh eine große Auswahl an Kinder- und Jugendromanen. Die Buchausstellung fand wieder regen Anklang und viele Schülerinnen und Schüler haben sich tolle neue Bücher gekauft. Ein Höhepunkt war der Vorlesewettbewerb der sechsten Klassen.



## Vorlesewettbewerb 2025

Im letzten Herbst war es wieder so weit. Mila Hartenstein (6A), Anna Grandel (6B), Greta Mellen (6C) und Leni Michel Angeli (6D) haben ihre Klassen beim Vorlesewettbewerb an unserer Schule aufs Feinste vertreten. Und wie auch in jedem Jahr zuvor haben die Klassenvertreterinnen ihr Bestes gegeben und spannend vorgelesen. Ich freue mich immer wieder zu sehen, mit wie viel Freude die Kinder vorlesen und wie interessiert und aufmerksam die nahezu 120 Kinder der 6. Stufe zuhören. Ein Lob auf die Kinder und ein Lob auf die Macht des geschriebenen Wortes sei mir an dieser Stelle erlaubt.



Ich bin auch dankbar, dass unser mittlerweile eingespieltes Team der Jury mit Herrn Mennenöh, der wie auch in all den vergangenen Jahren großzügig Buchgeschenke für alle 4 Klassenvertreterinnen dabei hatte, mit Frau Heindrichs aus der Bibliothek, mit Frau Dr. Kahlen, mit Mats Böhlhoff aus der 8B, und dem Schulsieger des letzten Jahres, Jonathan Jennen, die schwierige Aufgabe der Auswahl des Schulsiegers vornahm. Die Entscheidung der Jury ist auf Anna Grandel gefallen, die aus dem Buch „Und plötzlich war Frau Honig da“, vorgelesen hat. Herzlichen Glückwunsch, liebe Anna, und herzlichen Dank, liebe Leni, Mila und Greta, dass ihr so schön und mutig mitgemacht habt.

In der Pause, in der sich die Jury zurückgezogen hat, um zu entscheiden, gab es zudem eine reizende Aufführung der Kunst AG, die eine kleine Inszenierung des Märchens „Die Bremer Stadtmusikanten“ vorführte. Auch dieser Truppe sei Dank ausgesprochen. Ihr habt das toll gemacht! Und auch das Team der Technik hat ganz professionell für einen reibungslosen Ablauf gesorgt. Ein Dank auch an dieser Stelle an euch!

A. Weber





## Vorstellung der Antidiskriminierungsprojekte beim Wettbewerb „Anders“

Am Mittwoch, den 12.11.2025, stellten acht Schülerinnen und Schüler der Bischöflichen Maria-Montessori-Gesamtschule die Antidiskriminierungsprojekte der Klassen 10d und 10e beim Kongress-Wettbewerb „ANDERS“ des Programms Bildungspartner NRW in Essen vor.

Morgens um 7:45 Uhr trafen wir – Felix F., Zoey Z., Friederike H. und Felizitas F. aus der 10d – uns mit Amelie L., Lina M., Emilia H. und Zelda I. aus der 10e sowie den beiden Lehrkräften Susanne Gronau und Christina Wibbe am Krefelder Hauptbahnhof. Dort stiegen wir in den Zug nach Essen, da wir dort ab neun Uhr unseren Stand aufbauen mussten. Die Ausstellung fand im Haus der Technik gegenüber dem Essener Hauptbahnhof statt, wo wir herzlich empfangen wurden und uns zunächst der gesamte Ablauf erklärt wurde. Wir hatten einen Stand mit vier Stellwänden, auf denen unsere Arbeiten als Bilder ausgestellt waren. Die Projekte, die man schlecht als Bild darstellen konnte, haben wir an diesem Tag mitgebracht und zur Präsentation aufgebaut. Unsere Lehrkräfte hatten im Vorfeld bereits Kontakt mit dem Organisationsteam des Kongresses aufgenommen und unsere Projekte digital eingereicht. Von 400 teilnehmenden Schulen wurden nur zehn nach Essen eingeladen - und wir gehörten dazu.

Die Arbeiten an den Projekten wurden bereits vor den Sommerferien in Kleingruppen begonnen. Jede Gruppe hat ein Plakat angefertigt und ein kreatives Projekt zum Thema Diskriminierung erstellt. Von Gedichten über Bilder, Bücher, Umfragen, kleine Filme, einen Zeitstrahl und ein Wörterbuch war alles dabei. Wir haben uns sehr viel Mühe bei den Projekten gegeben und waren stolz darauf, diese vorzustellen.

Nach einer kurzen Einführung im großen Saal um zehn Uhr wurde die Ausstellung eröffnet. Die Besucherinnen und Besucher durften dann durch die Ausstellung gehen und sich die Projekte der zehn ausgewählten Schulen anschauen. Viele kamen mit uns Schülerinnen und Schülern ins Gespräch, und wir konnten ihnen einiges über unsere Arbeit erzählen. Stellvertretend für beide Klassen berichteten wir über unsere Projekte und gaben auch Interviews. Bei den Interviews sprachen wir nicht nur über unsere Arbeit, sondern auch über unsere Schule und unser Vorhaben, unsere Schulgemeinschaft über Diskriminierung aufzuklären. Die Idee dahinter ist eine große Präsentation in unserem Forum am 25.11.2025.

Viele Besucherinnen und Besucher fanden unsere Projekte sehr spannend und die Idee, klassenübergreifend zu arbeiten, besonders gelungen.

Die Kongressteilnehmenden waren vor allem begeistert von dem Zeitstrahl, dem Wörterbuch und dem kreativen Heft. Da wir alle Arbeiten mitgebracht hatten, konnten sich die Teilnehmenden diese genauer ansehen. Zeitgleich liefen drei verschiedene Filme an unserem Stand, die man sich ansehen konnte. Nachdem um elf Uhr die Abstimmung für die besten Arbeiten beendet war, bauten wir unseren Stand ab und räumten alles wieder ein, damit die Materialien keinen Schaden nahmen. Währenddessen konnten wir noch selbst durch die Ausstellung gehen und uns die Projekte der anderen Schulen ansehen, die auch tolle Ideen hatten und gut zum Thema „Anders“ passten. Um zwölf Uhr gab es dann noch eine kleine Verabschiedung und drei Schulen wurden mit Preisen ausgezeichnet. Danach ging es zurück zum Bahnhof und mit dem Zug nach Hause. Der Tag war für uns Schülerinnen und Schüler ein tolles Erlebnis, und wir nahmen viele neue Eindrücke mit. Außerdem haben wir auch einiges dazugelernt – etwa, wie man aus sich herauskommt oder Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickelt, da es zuerst für viele eine große Überwindung war, die Besucher direkt anzusprechen. Von März bis Juni 2026 werden unsere Projekte außerdem im Neanderthal Museum in der Ausstellung „2 Millionen Jahre Migration“ zu sehen sein.

*Felizitas Fleuren, Felix Fischer, 10D*





## Unsere Schule setzt starkes Zeichen gegen Diskriminierung



Die Schulklassen 10d/e haben in diesem Jahr erfolgreich am landesweiten Kongress-Wettbewerb ANDERS von Bildungspartner NRW teilgenommen und dabei einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Mit einer Vielzahl engagierter Projekte lenkten die Schülerinnen und Schüler den Blick auf zentrale gesellschaftliche Herausforderungen wie Antiziganismus, Rassismus, Antifeminismus, Homophobie, Ableismus und Antisemitismus. Die Bandbreite der Beiträge war groß: Von kreativen Plakaten über audiovisuelle Präsentationen bis hin zu interaktiven Installationen setzten wir uns mit den Themen auseinander. Viele der Arbeiten machten eindrucksvoll deutlich, wie wichtig es ist, Diskriminierung sichtbar zu machen, kritisch zu hinterfragen und eine klare Haltung einzunehmen.

Im November wurden die Projekte zudem im Forum der Schule der Schulgemeinde präsentiert. Dabei kamen die Projektgruppen mit den Besucher:innen ins Gespräch, erläuterten ihre Themen und luden zu Mitmachaktionen ein, die zum Nachdenken und Diskutieren anregten. Die positive Resonanz auf die Ausstellung hat inzwischen über die Schule hinaus Wirkung gezeigt. Mehrere externe Einrichtungen signalisierten bereits Interesse, die Projekte zu übernehmen und einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. So werden einzelne Arbeiten im Rahmen der

Ausstellung „2 Millionen Jahre Migration“ im Neanderthal Museum in der Zeit von März bis Juli gezeigt. Mit unserem Engagement möchten wir ein deutliches Zeichen setzen: Die Auseinandersetzung mit Diskriminierung endet nicht im Klassenzimmer – sie gehört in die Mitte der Gesellschaft.

*Constantin Maaßen, Bruno Nießen, Tim Rutsch (Klasse 10d)*

## Hate speech workshop von Wegweiser e.V.

Ein Kommentar oder eine dumme Beleidigung im Internet kann ein Leben verändern. Genau deswegen haben alle fünf Zehnerklassen unserer Schule an einem vierstündigen Workshop zum Thema Hate Speech teilgenommen. Dieser wurde unter anderem von Paul Brand geleitet.

Aber was ist Hate Speech überhaupt? Hate Speech ist gegen Gruppen gerichteter Hass, der sich durch beleidigende, abwertende oder hetzerische Aussagen äußert. Betroffen sind Menschen, die sich zum Beispiel durch ihr Aussehen, ihre Herkunft, ihre Religion, ihre sexuelle Orientierung, ihr Geschlecht

oder andere Merkmale unterscheiden. Diese Äußerungen passieren nicht nur im Internet, sondern auch im echten Leben - zum Beispiel auf dem Schulhof oder im Klassenzimmer. Genau deshalb ist es so wichtig, gegen diese systematische Diskriminierung vorzugehen und darüber aufzuklären, denn die Folgen von jahrelanger Hate Speech können unglaublich belastend für Betroffene sein. Ein besonders erschreckender Moment während des Workshops war, als Paul Brand uns verdeutlichte, wie schnell man Hate Speech im Internet finden kann. Zur Veranschaulichung ließ er die Schüler\*innen 30 Minuten lang im Internet nach Hate Speech suchen. Das Ergebnis war erschreckend: Fast jeder stieß auf Videos oder Kommentare, die Hate Speech beinhalteten – oftmals rassistische, antisemitische oder homophobe Äußerungen. Diese Erfahrung verdeutlichte uns auch, wie wichtig sogenannter Counterspeech ist. Counterspeech soll eine aufklärende und positive Art sein, auf Hate-Speech-Kommentare zu reagieren. Dabei geht es darum, mit sachlichen Argumenten gegen Hass vorzugehen und ihn nicht einfach im Internet stehen zu lassen. Das war auch eine der Kernaussagen des Workshops: Bei systematischem Hass muss man handeln und nicht einfach zuschauen. Wer nicht hilft, macht sich mitverantwortlich. Gleichzeitig sollte man darauf achten, sich dabei nicht selbst in Gefahr zu bringen. Counterspeech kann außerdem auch humorvoll gestaltet sein, indem man zeigt, wie unangenehm und menschenverachtend die hasserfüllte Gegenseite eigentlich ist. Die wichtigste Sache, die die Schüler:innen aus dem Workshop mitgenommen haben, ist, dass man niemals Menschen aufgrund ihres Aussehens, ihres Geschlechts, ihrer Religion oder ihrer sexuellen Orientierung beleidigen sollte.

Doch es reicht nicht, selbst keinen Hass zu verbreiten – man muss aktiv dagegen ankämpfen und Stellung beziehen. Denn nur so kann man Hass in der Schule und im Netz wirklich etwas entgegengesetzen.

*Vladislav Romanchak, Emil Zembol, 10D*



## ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

An der BMMG gibt es seit vielen Jahren eine wechselnde Auswahl verschiedener Arbeitsgemeinschaften. Wir freuen uns in diesem Halbjahr zwei neue AGs anbieten zu können: Mit 5-Klässler:innen

wird Frau Spyrou alles rund um das Thema Schmetterlinge untersuchen und Frau Herrmann bringt Schülerinnen und Schülern den 7. und 8. Klassen das Niederländische näher.

In der folgenden Übersicht sind alle wichtigen Informationen zu finden. Sollte Interesse an einer Teilnahme bestehen, solltest du /sollten Sie die betreffende Lehrkraft kontaktieren.

Name	Jahrgang	Wann?	Wo?	Lehrkraft	Anmerkung
Schmetterlings-AG	5	donnerstags, 7. Stunde	0.21	Spyrou	Wir werden uns mit dem Themen Schmetterlinge/Artenschutz/Haltung etc. beschäftigen und dabei unsere ganz eigenen Montessori-Schmetterlinge züchten.
Chor-AG	5 – 7	donnerstags, 7. Stunde	kleiner Musikraum	Kortmann	Wir proben Lieder und Songs für Schulveranstaltungen und Gottesdienste und erarbeiten meist einmal im Schuljahr ein Musical, das wir Ende des Schuljahres im Forum aufführen.
Kunst-AG	5 – Q2	dienstags, 7. + 8. Stunde	Kunstraum	Weber	Die AG steht allen offen.
Garten-AG	5 – 10	montags, 7. Stunde	Schulgarten	Hirsch	Du brauchst wetterangemessene Kleidung, festes Schuhwerk und Gartenhandschuhe.
Italienisch-AG	6, 7	donnerstags, 7. Stunde	1.08	Schlüter	Die AG steht allen offen, du brauchst keine Vorkenntnisse im Italienischen.
Segel-AG	6 – Q2	Di, Mi, Do 14:00 – 16:30	Elfrather See	Dierlich, Krämer, Wimmers	Hast du Interesse, an der AG teilzunehmen, kann du dich bei den betreffenden Lehrkräften melden.
Niederländisch-AG	7, 8	mittwochs, 7. Stunde	1.08	Herrmann / Vogels	Die AG steht allen offen, du brauchst keine Vorkenntnisse im Niederländischen.
DELFF Sprachniveau A1	8	freitags, 7. Stunde	1.02	Schmitt	
Chor-AG	8 – Q2	dienstags, 13:30 – 15:00	kleiner Musikraum	Kortmann	Ab Klasse 8 proben die SängerInnen gemeinsam mit dem VP und WP2.
Schulsanitäter	7 – Q2	montags, 7. Stunde	K09	Kristkoitz, Oehme, Timm	Eine zuverlässige Teilnahme ist sehr wichtig. Die ganzjährige konsequente Teilnahme an allen Veranstaltungen führt abschließend zum Erwerb einer kostenlosen Ersten Hilfe-Bescheinigung.
DELFF Sprachniveau A2	9	montags oder freitags, 7. Stunde	1.10	Goebel	Die Prüfung wird am 13.06.2026 hier im Haus stattfinden.
Kunst-AG	9 – Q2	dienstags, 7. – 9. Stunde	Kunstraum	Fidorra	Teilnahme nach Rücksprache mit Herrn Fidorra
Technik-AG Bühnentechnik Licht & Sound	9 – Q2	nach Bedarf	Forum	W. Kappes	Einsatz bei Veranstaltungen in der Schule: Während der Schulzeit aber auch abends und am Wochenende.(Gottesdienste, Singen im Advent, Karnevalsfeier, Abschlussfeiern, ...)



## BMMG stärkt christliches Profil

Die Schulentwicklungsgruppe der BMMG hat weitere Impulse zur Stärkung des christlichen Profils erarbeitet. Neben dem Religionsunterricht soll christliches Leben noch sichtbarer im Schulalltag verankert und zugleich Bewährtes fortgeführt werden.

Ergänzend zu den bisherigen Klassen-, Einschulungs-, Abschluss- und Schulgemeindegottesdiensten sind pro Schuljahr Stufengottesdienste mit Eucharistiefeyer für die Jahrgänge 5/6, 7/8, 9/10 sowie die Oberstufe in der benachbarten St. Hubertuskirche vorgesehen. Ein erster Stufengottesdienst für die Oberstufe hat bereits stattgefunden und wurde von den Schülerinnen und Schülern als bereichernd erlebt.

Derzeit läuft in der Fastenzeit eine Testphase: Die Schulseelsorge stellt bis zu den Osterferien montags kurze Morgenimpulse für die erste Stunde bereit, die allen Klassen zur Verfügung stehen.

Gemeinsame kleine Gottesdienste mit der gesamten Schulgemeinde zu Beginn und Ende des Schuljahres, Frühandachten in der Advents- und Fastenzeit sowie der Besinnungstag des gesamten Kollegiums bleiben fester Bestandteil des Schullebens. So wird das christliche Profil der Schule weiter gestärkt und im Alltag lebendig erfahrbar.

A. Nölke



## Misereor-Besuch aus Kamerun

Als Bischöfliche Maria-Montessori-Gesamtschule haben wir uns vor ein paar Jahren bewusst für eine Partnerschaft mit dem Bischöflichen Hilfswerk Misereor entschieden. Seither unterstützen wir den Bau von Regenrückhaltebecken in Burkina Faso.

In der Fastenzeit freuen wir uns immer über Misereor-Besuch aus Lateinamerika, Asien oder Afrika. Den Blick auf andere Regionen der Erde zu richten, empfinden wir als sehr wertvoll. Dieses Jahr steht Kamerun im Mittelpunkt der Fastenkampagne. Besonders die Ausbildungssituation von Jugendlichen und jungen Erwachsenen wird beleuchtet.

Diesmal kam ein sehr hoher Besuch durch den Erzbischof von Douala, Samuel Kleda, am 19. Februar in die BMMG. Vor 350 und bei der zweiten Veranstaltung vor 200 Kindern und Jugendlichen der Stufen 5 bis zur EF erzählte er über Kamerun, die hohe Jugendarbeitslosigkeit und die Auswege durch Förderung aus dieser Situation. Er verordnete seinem Bistum, auf die Jugend zuzugehen und zu fragen, was sich diese wünscht. Herausgekommen sind neben Ausbildungs- und Weiterbildungsinitiativen z. B. auch Örtlichkeiten als Jugendtreff, um einer Verwahrlosung vorzubeugen. Im Anschluss an seinen Vortrag konnten ihm Fragen zum Thema gestellt werden. Man merkte, dass einige Kinder über den Religions- oder Erdkundeunterricht vorbereitet waren, denn es waren viele kluge Fragen dabei. Ein kleiner Nebeneffekt ergab sich für

die oberen Klassen, die von ihren Französischkenntnissen profitieren konnten und nicht auf die Übersetzung der Dolmetscherin warten mussten.

Für uns ist die Fastenzeit und der Fokus auf Misereor noch nicht zu Ende. Alle 5. Klassen beteiligen sich an der Kinderfastenaktion. Sie erhielten einen Comic, in dem altersgerecht zum Thema Ausbildung und Upcycling berichtet wird. Die Bastelvorlage einer Nähmaschine dient als kleines Opferkästchen, in dem die Kinder Geld sammeln können, um Misereor zu unterstützen. Vielleicht kommt ja ein bisschen was durch die ca. 120 Kinder zusammen. Die Rückgabe der Opferkästchen soll kurz vor den Osterferien beendet sein. Für 120 Euro kann in Kamerun z. B. eine Nähmaschine oder für 107 Euro ein Werkzeug-Set für die Elektronik-Ausbildung gekauft werden.

Auf der Homepage [www.Misereor.de](http://www.Misereor.de) finden sich weitere Informationen zur diesjährigen Fastenaktion.

Erzählt euren Eltern von diesem Tag bzw. fragen Sie bei Ihren Kindern nach.

W. Kappes





## Projektkurs der Q1 auf Exkursion in Katowice

In der Woche vom 19. bis 23. Januar 2026 unternahm der Projektkurs der Q1 unserer Schule eine Exkursion nach Katowice in Polen. Im Mittelpunkt der Fahrt stand die intensive Auseinandersetzung mit der Judenverfolgung während des Nationalsozialismus sowie die historische Aufarbeitung des Zweiten Weltkriegs.

Ein zentraler Programmpunkt war der Dienstag, 20. Januar, an dem die Schülerinnen und Schüler an einer Führung durch das Konzentrationslager Auschwitz I sowie das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau teilnahmen. Die dort gewonnenen Eindrücke waren für viele gleichermaßen erschütternd wie aufklärend und hinterließen einen nachhaltigen Eindruck.

Am Abend desselben Tages fand ein gemeinsames Essen mit einer polnischen Partnerschule, dem Powiatowy Zespół Szkół nr 2 im. Karola Miarki w Pszczynie aus Pszczyna (deutsch: Pless), statt. Dieses Treffen bot den Schülerinnen und Schülern beider Länder die Gelegenheit, sich kennenzulernen und in den kulturellen Austausch zu treten.

Am Mittwoch, 21. Januar, besuchten die Teilnehmenden die Partnerschule in Pszczyna. In einem gemeinsamen Workshop zum Thema Holocaust arbeiteten deutsche und polnische Schülerinnen und Schüler zusammen und vertieften ihr Wissen über die historischen Hintergründe und Folgen der nationalsozialistischen Verbrechen. Der Abend klang mit einem gemeinsamen Essen

der Q1 aus, bei dem das traditionelle polnische Gericht Pierogi probiert wurde.

Der Donnerstag, 22. Januar, begann mit etwas Freizeit zur Erkundung der Stadt Krakau. Anschließend stand eine Führung durch die Schindler-Fabrik auf dem Programm, die weitere eindrucksvolle Einblicke in das Leben während der Zeit der deutschen Besatzung vermittelte.

Die Exkursion stellte für alle Beteiligten eine lehrreiche und bewegende Erfahrung dar und trug wesentlich dazu bei, historisches Bewusstsein zu schärfen sowie den internationalen Austausch zu fördern.

*M. Steffens*





## Besuch der Gedenkstätte Vogelsang

Am 08. April 2025 besuchten Schüler:innen des 7. Jahrgangs die Gedenkstätte Vogelsang IP (Eifel). Dieser Besuch war der Auftakt der gemeinsamen Kooperation zwischen der BMMG und Vogelsang IP. Diese Partnerschaft markiert einen bedeutenden Schritt hin zum Ausbau der Demokratiebildung an der BMMG. Geplant sind Projekte aller siebten Klassen in Vogelsang, um zum Thema „gesellschaftliche Exklusionstendenzen“ sensibilisiert zu werden. Bei einem zweiten Besuch in Klasse 10 soll dieses Thema am Beispiel der Ordensjunker im Nationalsozialismus an einem historischen Beispiel vertieft werden.

Durch den Anschluss der BMMG im Netzwerk Bildungspartner NRW ermöglicht diese Kooperation darüber hinaus unseren Schüler:innen sowie Lehrer:innen durch Projektarbeiten, Fortbildungen und Netzwerkarbeit die Zusammenarbeit mit außerschulischen Bildungspartnern weiter auszubauen.

*M. Steffens*



Schülerin der Bischöflichen  
Maria-Montessori-Gesamtschule Krefeld  
erreicht  
**Landessieg im Geschichtswettbewerb**  
des Bundespräsidenten 2024/2025



## Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten 2024/2025

### PREISVERLEIHUNG

Am 08. September 2025 überreicht Schulministerin Feller, im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung im Haus der Geschichte Bonn, unserer Schülerin Frauke Andree die Urkunde zu ihrem Landessieg (NRW) beim Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten im Wettbewerbsjahr 2024/2025.

Die ausgezeichnete Facharbeit von Frauke Andree, Schülerin der Stufe Q2, trägt den Titel „Bis hier hin und nicht weiter?! Grenzen und Belastungen jüdischer Migrationsgeschichten am Beispiel des Tagebuchs der Ilse Strauss“. In ihrer Arbeit untersucht sie die Migration von Jüdinnen und Juden aus Deutschland in den Jahren 1933 bis 1944, die durch den Nationalsozialismus und die damit verbundenen Verfolgungen ausgelöst wurde. Sie beleuchtet die persönlichen und strukturellen Herausforderungen, mit denen die Betroffenen konfrontiert waren, und analysiert die Erfahrungen von Ilse Strauss als exemplarisches Beispiel.

Frauke hat sich mit diesem Sieg zudem für den Bundeswettbewerb qualifiziert. Wir drücken ihr alle die Daumen, dass sie einen der begehrten Bundespreise, die am 11. November 2025 im Schloss Bellevue in Berlin von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier verliehen werden, verliehen bekommt.

Die Bischöfliche-Maria-Montessori-Gesamtschule Krefeld gratuliert ihrer Schülerin Frauke Andree herzlich zu diesem herausragenden Erfolg und ermutigt alle Schülerinnen und Schüler, sich auch in Zukunft aktiv mit Geschichte auseinanderzusetzen.





## Mit Erasmus+ in Portugal



„Faktenchecks ade?  
Fake News im digitalen Zeitalter“.

## Europaschul- tagung 2025

Am 12. September 2025 trafen sich in Essen Vertreter der Europaschulen in Nordrhein-Westfalen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen der Austausch zu aktuellen Themen der europäischen Bildungsarbeit sowie die Stärkung von Vernetzung und Kooperation zwischen den Schulen.

Den Auftakt bildete ein Vortrag von Etrit Asllani zum Thema „Faktenchecks ade? Fake News im digitalen Zeitalter“. Dabei beleuchtete er insbesondere die psychologischen Mechanismen, die dazu beitragen, dass Desinformationen und Fake News im Internet auf große Resonanz stoßen. In der anschließenden Podiumsdiskussion wurden verschiedene Facetten von Desinformation gemeinsam mit Expertinnen und Experten sowie Medienscouts weiter vertieft. Der Vormittag bot darüber hinaus zahlreiche Gelegenheiten für persönlichen Austausch und Vernetzung unter den Teilnehmenden der Europaschulen.

Zu den besonderen Höhepunkten der Tagung zählten erneut der „Markt der Möglichkeiten“ mit einer Vielzahl – teils interaktiver – Stände sowie das breit gefächerte Angebot an abwechslungsreichen Workshops. Wir erhielten vielfältige Impulse für Projektarbeit und Fortbildungsangebote, unter anderem in den Bereichen Erkennen von Fake News, Demokratieförderung, europäische Wettbewerbe, Mehrsprachigkeit, Schulpartnerschaften und Auslandspraktika.

Was für eine Erfahrung ... zwei Wochen war ich in Portugal und habe dort im März mit der Förderung von Erasmus+ ein Praktikum in einem Stahlunternehmen machen dürfen. Gearbeitet habe ich bei der Firma RAMADA in dem kleinen Ort Ovar, 50 Kilometer südlich von Porto.

In dem Unternehmen gab es viel zu sehen. Bis zu 40 Tonnen schwere Stahlblöcke wurden mit LKWs angeliefert, mit riesigen Sägen in kleinere Blöcke geschnitten und anschließend mit Fräsen präzise bearbeitet. Es war schon erstaunlich zu sehen, wie die gewaltigen Stahlblöcke, nur mit Elektromagneten gehalten, durch eine riesige Halle transportiert wurden.

Innerhalb der zwei Wochen hatte ich die einmalige Möglichkeit, jeden Geschäftsbereich kennenzulernen, z. B. die Produktionssteuerung, das Marketing, den IT-Bereich, den Vertrieb und den Einkauf. Die einzelnen Abteilungsleiter haben sich dabei sehr viel Zeit genommen und mir alles erklärt.

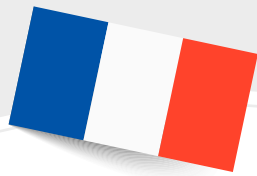
Im Unternehmen wurde untereinander nur Portugiesisch gesprochen und in meiner Anwesenheit Englisch. Englisch war somit für jeden eine Fremdsprache und das machte es auch einfacher, die Leute gut zu verstehen. Ein Highlight des Tages war immer das portugiesische Mittagessen. Man wusste nie genau,

was man bekam, weil die Speisekarte auf Portugiesisch war. Das „Überraschungssessen“ war aber immer ausgesprochen lecker.

Ich konnte einen einmaligen Einblick in ein Unternehmen erhalten und meine Gastgeber waren ausgesprochen gastfreundlich und herzlich. Die Lage des Ortes Ovar direkt am Atlantik war ein zusätzliches Highlight. Unabhängig davon würde ich ein Praktikum über Erasmus+ auf jeden Fall weiterempfehlen. Es ist geeignet für jeden, der aufgeschlossen ist, ein fremdes Land und seine Bewohner kennenzulernen und der bereit ist, sich neue Themenbereiche zu erschließen.

Vielen Dank an alle, die mir diese einmalige Erfahrung ermöglicht haben.

Carla Malkowsky, Q1



## Sprachreise nach Frankreich mit Erasmus+

Im Sommer 2025 hatte ich durch Erasmus+ die Möglichkeit, zwei Wochen im wunderschönen Nizza an der Côte d'Azur zu verbringen, um meine Sprachkenntnisse zu verbessern.

Zwei Wochen habe ich dort eine kleine Sprachschule für junge Erwachsene besucht, die Erasmus+ Kurse anbietet. Diese war zentral gelegen und von meiner Unterkunft nur fünf Minuten zu Fuß entfernt. Dort habe ich vormittags an verschiedenen Kursen teilgenommen. Zusammen mit Schüler:innen aus aller Welt habe ich viel über die Sprache und Kultur Frankreichs gelernt. Besonders freundlich waren auch die Lehrer:innen, die auf Grund der kleinen Kurse ganz individuell auf jeden eingehen konnten und den Unterricht auf uns Schüler:innen abgestimmt haben. In der Sprachschule war es leicht, Kontakte zu knüpfen, da wir in den Pausen gemeinsam im Garten des Gebäudes gefrühstückt haben. Nach dem Unterricht erkundeten wir die Stadt und die umliegenden Regionen mit dem Zug.

Wegen des guten Unterrichts und vor allem durch die Gespräche mit meiner herzlichen Gastgeberin, habe ich eine enorme Verbesserung meiner Sprachkenntnisse feststellen können – vom ersten Tag, an dem ich auf Fragen noch mit „Sorry, I don't speak French“ geantwortet habe, bis zu den letzten Tagen, als ich ganz selbstverständlich auf Französisch den Weg zur nächsten Tram Station beschreiben konnte. Die Sprache außerschulisch anwenden zu können und das mit einer Selbstverständlichkeit, die nur durch den täglichen Gebrauch und die Umgebung gegeben war, hat mir unglaublich Spaß gemacht.

Umso trauriger war ich, als es „Au revoir“ hieß und ich meine Koffer packen musste. Auch jetzt habe ich noch Kontakt zu vielen netten Menschen, die ich auf meiner Reise kennengelernt habe und auch mit meiner Gastgeberin wird es hoffentlich ein baldiges Wiedersehen in Nizza geben.

Doch die Kontakte sind nicht das Einzige, was ich mitnehmen konnte. Im Schulunterricht profitiere ich von den Verbesserungen, die ich durch meinen Aufenthalt in Frankreich erreicht habe, insbesondere im mündlichen Sprachgebrauch.

Ich bin sehr glücklich, dass ich durch die Finanzierung von Erasmus+ diese Reise machen durfte.

*Zoé Kopperberg, Q2*



*Au revoir*



## Mein Schüleraustausch in Finnland

Ich verbringe drei Monate in Finnland, weil ich überlege, nach dem Abitur dort zu studieren. Der Austausch gibt mir die Möglichkeit, das Land, die Kultur und das Schulsystem besser kennenzulernen. Mit meiner Gastfamilie hatte ich schon seit August regelmäßige Zoom-Calls und wir hatten auch eine WhatsApp-Gruppe. So konnten wir uns schon vor meiner Ankunft etwas kennenlernen. Finnisch lerne ich seit etwa zwei Jahren, deshalb wollte ich meine Sprachkenntnisse auch im Alltag ausprobieren.

Zur Schule fahre ich morgens mit meiner Gastmutter, die dort ebenfalls arbeitet. Der Unterricht beginnt um 8:45 Uhr und eine Schulstunde dauert eine Stunde. Nach der ersten Stunde gibt es für meinen Jahrgang und die älteren Schüler:innen ein warmes Essen in der Cafeteria.

Die Schule besteht aus zwei Gebäuden, Tietola und Kaskela. Wenn man das Gebäude betritt, muss man seine Schuhe ausziehen. Eine ungewohnte Sache für mich war außerdem, dass viele Türen sich nach innen öffnen und Schlösser anders funktionieren als in Deutschland.

Einmal im Monat findet ein Treffen namens TVT statt. Dort werden der Lerngruppe Aktivitäten vorgestellt, die im kommenden Monat geplant sind, zum Beispiel eine gemeinsame Kaffeepause oder ein Schulball.

Die Sprache war am Anfang eine große Herausforderung. Im Unterricht schreibe ich meist das mit, was ich verstehe, und versuche, mich Schritt für Schritt daran zu gewöhnen. Da es an der Schule viele Austauschschüler:innen gibt, habe ich schnell Leute gefunden, mit denen ich die Pausen verbringen kann. Gleichzeitig verbringe ich auch Zeit mit meinen finnischen Mitschüler:innen, zum Beispiel wenn wir in der Pause zusammen zum Supermarkt gehen. Dabei sprechen wir oft über Unterschiede zwischen Deutschland und Finnland.

Ein typischer Ausdruck, den ich hier ständig höre, ist „No niin“. Er wird in vielen Situationen verwendet, ähnlich wie das deutsche „So“.

Auch die finnische Esskultur lerne ich nach und nach kennen. Ein Gericht, das wir zusammen gemacht haben, sind Karjalanpiirakka, also karelische Pirogen. Sie werden aus Roggenteig gemacht und mit Milchreis gefüllt.

In meiner Freizeit unternehme ich manchmal etwas mit meiner Gastfamilie, zum Beispiel Spaziergänge oder Ausflüge in die Natur. Finnland ist sehr ruhig und naturreich, was ich besonders interessant finde.

Der Schulalltag unterscheidet sich in einigen Fächern von dem in Deutschland. In Geschichte schauen wir zum Beispiel häufiger Filme. Im Englischunterricht arbeiten wir viel mit dem Lehrbuch. Inhaltlich entspricht der Stoff ungefähr dem Niveau der Mittelstufe in Deutschland.

Inzwischen bin ich seit fast einem Monat hier und habe mich gut eingelebt. Viele Abläufe sind inzwischen vertraut, und ich verstehe immer mehr Finnisch im Alltag. Der Austausch hilft mir nicht nur dabei, die Sprache zu üben, sondern auch herauszufinden, ob ein Studium in Finnland für mich in Frage kommt.

Der Aufenthalt gibt mir einen guten Einblick in das Leben und den Schulalltag in einem anderen Land und ist eine wertvolle Erfahrung.

Antonia Schochert, EF





## Hej Hej!

Ich bin Frieda und verbringe zurzeit einen Teil meines EF-Jahres in Gothenburg in Schweden. Hier gehe ich zur Schule, lebe in einer ganz tollen Gastfamilie, lerne Schwedisch und noch ganz viele andere Dinge.

Die Menschen hier sind alle total nett und überhaupt nicht gestresst oder unaufmerksam, außerdem sprechen die meisten Leute wirklich gut Englisch, sodass man auch gut zurechtkommt, wenn man noch kein Schwedisch spricht. Meine Gastfamilie kommt aus Deutschland, sodass wir zusammen Deutsch sprechen, jedoch können sie auch Schwedisch und meine kleinen Gastbrüder bringen mir immer wieder etwas Neues bei.

Den Winter in Schweden zu verbringen ist wirklich toll! Zwar ist es teilweise sehr lange dunkel (mit teilweise nur sechs Lichtstunden am Tag), aber dafür gibt es in der ganzen Stadt super schöne Beleuchtungen. Außerdem hatten wir super viel Schnee und alles sah wie in einem winterlichen Traum aus.

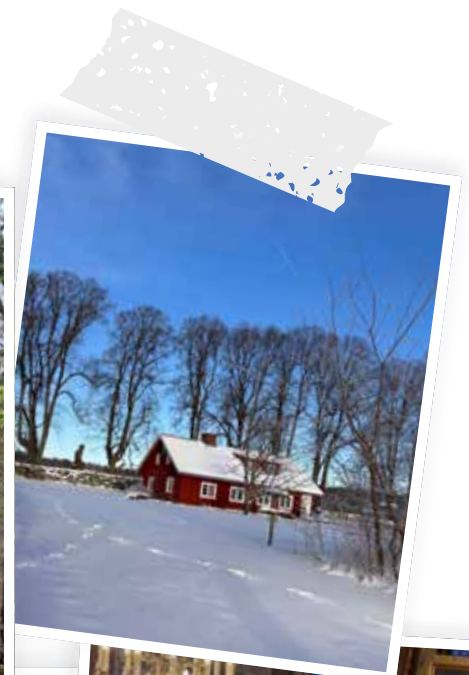
Mir wird die Reise durch das Erasmus+ Projekt an unserer Schule ermöglicht, wodurch ich überhaupt erst auf die Idee gekommen bin eine Auslandsreise zu machen und eine neue Sprache zu lernen.

In der Schule gibt es auch ein paar kleine Unterschiede, zum Beispiel werden hier auch die Lehrer und Lehrerinnen geduzt und das ‚Sie‘ bleibt ganz weg, wodurch sich die Schüler und Schülerinnen nicht untergeordnet oder weniger wert fühlen.

Außerdem haben immer alle Schüler und Schülerinnen um 12 Uhr eine Mittagspause, in der wir gemeinsam Mittagessen, welches wir in der Schule bekommen. So etwas wie Hausaufgaben gibt es hier auch nicht und die Klassenräume werden nach der Schule von freiwilligen Schülern und Schülerinnen selber gereinigt, wodurch sie sich dann ein bisschen Geld verdienen.

Die Zeit hier ist super schön und wirklich lehrreich. Ich bin sehr froh, eine so tolle Zeit ermöglicht bekommen zu haben.

*Frieda Totten, EF*





## Erasmus+ Austausch mit der Montessoriskolan Floda Säteri in Schweden

### EINE ZEIT VOLLER NEUER ERFAHRUNGEN

Im September 2025 hatten zehn Schüler:innen des achten Jahrgangs im Rahmen des Erasmus+-Programms die besondere Gelegenheit, gemeinsam mit Frau Machliner und Frau Kratz unsere Partnerschule, die Montessoriskolan Floda Säteri in der Nähe von Göteborg, zu besuchen.

Dort arbeiteten sie zusammen mit den schwedischen Schüler:innen an einem gemeinsamen Projekt zum Thema „Health & Wellbeing in Germany and Sweden“. Im Mittelpunkt standen dabei Aspekte wie Ernährung, körperliche und mentale Gesundheit sowie der Umgang mit Medien. Die Schüler:innen setzten sich intensiv mit ihren eigenen Lebensgewohnheiten auseinander, tauschten sich über Unterschiede und Gemeinsamkeiten aus und reflektierten, welchen Einfluss Schule, Freizeit und gesellschaftliche Rahmenbedingungen auf ihr Wohlbefinden haben.

Im Verlauf des Projekts führten die Teilnehmer:innen unter anderem ein Gesundheitstagebuch, in dem sie ihre täglichen Gewohnheiten dokumentierten und auswerteten. Die Ergebnisse wurden anschließend in gemischten Gruppen präsentiert und gemeinsam diskutiert. Eine praktische Umsetzung fand das Projekt beim gemeinsamen Backen in der Schulküche.

Darüber hinaus erhielten die Teilnehmer:innen wertvolle Einblicke in den Aufbau, die Organisation und die Lernkultur der Montessori-Partnerschule. Während ihres Aufenthalts lebten sie in Gastfamilien, wodurch sie den schwedischen Alltag erleben konnten. Diese Zeit bot zahlreiche Gelegenheiten, kulturelle Unterschiede kennenzulernen, den eigenen Horizont zu erweitern und neue Freundschaften zu knüpfen.

Ein Wiedersehen ließ nicht lange auf sich warten: Bereits im November 2025 folgte der Gegenbesuch der schwedischen Schüler:innen, die gemeinsam mit zwei Lehrerinnen nach Krefeld reisten und herzlich bei uns empfangen wurden.

Auch hier wurde die Projektarbeit fortgesetzt, diesmal mit einem stärkeren Fokus auf die Weiterentwicklung der Präsentationskompetenzen sowie den Vergleich der Kulturen und Schulsysteme beider Länder. In Kleingruppen vertieften die Schüler:innen ihre bisherigen Ergebnisse, bereiteten Präsentationen vor und lernten, ihre Inhalte adressatengerecht und anschaulich zu vermitteln. Der Austausch von Perspektiven und Erfahrungen stand dabei stets im Mittelpunkt.





Neben der intensiven Projektarbeit kam auch das gemeinsame Erleben nicht zu kurz. In der Schulküche wurden – passend zur St.-Martins-Zeit – Weckmänner gebacken, die anschließend mit großer Begeisterung gemeinsam gegessen wurden. Solche Aktivitäten trugen dazu bei, die Gruppengemeinschaft zu stärken und die interkulturellen Begegnungen auf eine persönliche Ebene zu vertiefen.

Die Unterbringung erfolgte erneut in Gastfamilien, in denen die schwedischen Gäste in Deutschland sehr herzlich aufgenommen wurden. Der Samstag stand zur freien Gestaltung in den Familien zur Verfügung und wurde vielfältig genutzt – sei es für Ausflüge in die Umgebung, gemeinsame Freizeitaktivitäten oder auch einen entspannten Tag im Familienkreis.

Den Abschluss des Austauschs bildete ein gemeinsames Treffen am Sonntagmorgen: Ein großer Teil der Gruppe sowie einige Eltern kamen zu einem Brunch im Café del Sol zusammen. In entspannter Atmosphäre wurde die erlebnisreiche Zeit noch einmal gemeinsam Revue passieren gelassen, bevor am Nachmittag die Abreise zum Flughafen nach Düsseldorf anstand.

Der Austausch war für alle Beteiligten eine unvergessliche Erfahrung – geprägt von neuen Eindrücken, bereichernden Begegnungen und dem Entstehen internationaler Freundschaften. Gleichzeitig bot er den Schüler:innen die Möglichkeit, wertvolle persönliche Erfahrungen zu sammeln und durch den direkten Kontakt mit den Gastfamilien und den Partnerschüler:innen sowohl ihr Englisch aktiv zu trainieren als auch ihre interkulturellen Kompetenzen zu stärken.



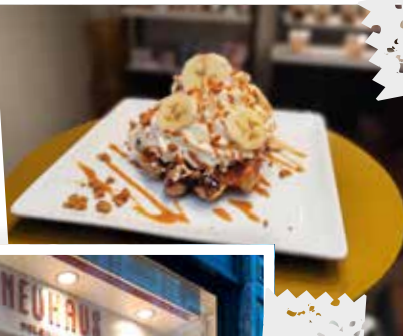


## Brüssel im September

Der Tag begann früh um 7:45 Uhr vor der Schule.

Wir – die Französisch-Kurse der EF und Q2 – fuhren mit dem Bus nach Brüssel. Nach ungefähr 2:45 Stunden Fahrt haben wir das erste Ziel erreicht und besuchten das Atomium. Hier gab es viel zu entdecken und besonders die Lichtershowen haben uns sehr begeistert. Nach etwa einer Stunde Aufenthalt ging es weiter in die Innenstadt, zum Grand Place. Hier haben wir uns nach einem kurzen Spaziergang die bekannte Sehenswürdigkeit Manneken Pis angeschaut und in der Nähe den Tag mit einem wunderschönen Gruppenbild festgehalten. Hiernach durften wir in Kleingruppen die Stadt erkunden. Durch die Innenstadt bummelten wir entspannt und sind in verschiedenen Läden shoppen gewesen. Nach erfolgreichem Einkauf durften belgische Pommes und eine Waffel natürlich nicht fehlen. Die vier Stunden Freizeit vergingen wie im Flug und um 17 Uhr haben wir uns wieder mit der gesamten Gruppe getroffen. Es war ein gelungener Tag, bei dem der eine oder andere sogar zum Französischsprechen kam!

Lea Mende, EF





Unsere motivierten DELF-Schüler und Schülerinnen haben nach einem Jahr Vorbereitung und fleißigen Lernens mit unseren Französischkolleginnen Frau Goebel und Frau Kristkoitz ihr DELF- Diplom erhalten. Zur Belohnung gab es für alle einen Mini-Eiffelturm als Schlüsselanhänger in verschiedenen Farben. Wenn das keine Motivation ist, sich auf die nächste DELF-Prüfung vorzubereiten!!!

## Desinformation erkennen

### MEDIENKOMPETENZ IM FOKUS ZUM EUROPATAG

Anlässlich des Europatags am 9. Mai und des Tags der Pressefreiheit am 3. Mai haben wir in Zusammenarbeit mit dem Berufskolleg Vera Beckers eine Podiumsdiskussion für Oberstufenschüler:innen im Forum der BMMG organisiert. Thema der Diskussion war: Fake News und deren Auswirkung auf die politische Willensbildung. Zu Gast waren Frau Stefanie Hergert, ehemalige Journalistin beim Handelsblatt und mittlerweile Lehrerin am Vera Beckers, Frau Ivonne Sakowski, Fachlehrkraft für

Medienkompetenz an der BMMG, jeweils zwei Schülerinnen von beiden Schulen, sowie Frau Spanier-Oppermann, SPD-Mitglied und Abgeordnete des Landtags Nordrhein-Westfalen. Moderiert wurde die Diskussion vom Journalisten Michael Heussen.

Nach der begrifflichen Definition von Desinformation / Fake News kam es zu einer spannenden Diskussion über Mediennutzung von Jugendlichen, Gefahren von Desinformation und Möglichkeiten der Prävention. Auch die Schüler:innen im Publikum nahmen rege an der Diskussion teil.



## Ausblick

Auch im zweiten Halbjahr dieses Schuljahres stehen an unserer Schule noch zahlreiche spannende Erasmus+ Mobilitäten bevor.

Im Frühjahr werden zwei Lehrkräfte im Rahmen eines sogenannten Job-Shadowings eine Schule im finnischen Perniö besuchen. Ziel dieses Aufenthalts ist es, den Schulalltag und die pädagogische Arbeit vor Ort kennenzulernen, denn für das kommende Schuljahr ist bereits eine Kooperation der beiden Schulen in Form eines Schüleraustauschs geplant.

Darüber hinaus reisen zwei Lehrkräfte der Französischfachschaft zu einer Partnerschule in der Bretagne. Bereits im zweiten Halbjahr dieses Schuljahres wird ein Austausch mit einer Schülergruppe der Mittelstufe stattfinden.

Ein Highlight erwartet zudem zwei Schülerinnen der Jahrgangsstufe 9: Im April absolvieren sie ihre Berufspraktika in Paris und Florenz. Auch diese Auslandsaufenthalte ermöglichen wertvolle Einblicke in das Arbeiten und Leben in anderen europäischen Ländern.

Abschließend möchten wir noch auf ein besonderes Ereignis im nächsten Schuljahr hinweisen: Im Oktober 2026 finden während unserer Kreativwoche die Global Montessori Games an unserer Schule statt. Diese internationale Veranstaltung bringt Schüler:innen von Montessorischulen aus aller Welt zusammen. Neben sportlichen Aktivitäten steht vor allem das Kennenlernen unterschiedlicher Kulturen im Mittelpunkt. Die **Global Montessori Games** leisten damit einen wichtigen Beitrag zur internationalen Verständigung und greifen den Friedensgedanken Maria Montessoris auf.

M. Behrend, E. Myröld



## Nachhaltige Schulentwicklung gemeinsam gestalten

### BNE-FACHTAG 2025

Wie wird Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Schulalltag wirksam? Mit dieser Leitfrage kamen am 10. September 2025 engagierte Vertreterinnen und Vertreter aus Schulen, Bildungsverwaltung und Zivilgesellschaft beim BNE-Fachtag in Nordrhein-Westfalen zusammen. Auch wir von der BMMG waren durch Frau Vogt und Frau Grubert vertreten.

Im Mittelpunkt stand der Whole School Approach (WSA), ein Konzept, das Nachhaltigkeit als Aufgabe der gesamten Schule versteht – von Unterricht und Schulkultur über Organisation bis hin zur Zusammenarbeit mit Partnern. Die Teilnehmenden erhielten neue Ideen, tauschten sich über gelungene Praxis aus und entwickelten Impulse für die eigene Schulentwicklung. Dabei entstanden wertvolle Kontakte und konkrete Anknüpfungspunkte für künftige Projekte.

Den Abschluss bildete eine Podiumsdiskussion mit NRW-Schulministerin Dorothee Feller und NRW-Umweltminister Oliver Krischer. Deutlich wurde: Nachhaltige Entwicklung gelingt nur gemeinsam – wenn Schule, Politik und Gesellschaft an einem Strang ziehen. Der BNE-Fachtag 2025 hat gezeigt: Nachhaltigkeit ist mehr als ein Unterrichtsthema – sie ist eine Haltung und ein Gestaltungsprinzip für die gesamte Schule.

*M. Grubert*





## Neue Wege im Schulgarten

### GEMEINSAMES ANPACKEN IM HERBST

Unser Schulgarten hat im vergangenen Herbst ein echtes Update bekommen: Gemeinsam mit der **Firma Kreuz Garten- und Landschaftsbau** wurden neue Gartenwege angelegt – und das nicht nur von Profis, sondern mit tatkräftiger Unterstützung von Schülerinnen und Schülern des siebten Jahrgangs. Ganz im Sinne von Maria Montessori und ihrem Leitsatz „Hilf mir, es selbst zu tun“ standen dabei das eigenständige Arbeiten, Mitdenken und praktische Erleben im Mittelpunkt.



Unter fachkundiger Anleitung des Teams von Kreuz ging es direkt zur Sache. Die Jugendlichen lernten Schritt für Schritt, wie Gartenwege aufgebaut werden, und durften selbst Hand anlegen. Besonders gefragt war Teamarbeit beim Befüllen der Kieswaben: schaufeln, verteilen, ausrichten – gar nicht so einfach, wie es aussieht! Doch mit viel Einsatz, gegenseitiger Unterstützung und großer Motivation wuchs der neue Weg Stück für Stück.



Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die neuen Wege machen den Schulgarten nicht nur schöner, sondern auch deutlich besser begehbar – bei jedem Wetter. Ein wichtiger Aspekt dabei ist die Barrierefreiheit. Die Wege sind so angelegt, dass sie langfristig allen Menschen einen Zugang zum Schulgarten ermöglichen sollen. Dieses Ziel soll in den kommenden Jahren weiterverfolgt und ausgebaut werden, zum Beispiel durch unterfahrbare Hochbeete, an denen wirklich jede und jeder mitarbeiten kann.



So verbindet das Projekt handwerkliches Lernen, Teamarbeit und Inklusion. Die Schülerinnen und Schüler haben erlebt, wie viel Freude es macht, Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam etwas Bleibendes zu schaffen – ein Schulgarten, der Schritt für Schritt zu einem Ort für alle wird.



## Gemeinsam für eine klimafreundliche Zukunft

### BNE-LUPENPROJEKT 2025

Im Jahr 2025 durfte unsere Schule an einem ganz besonderen Projekt teilnehmen: dem BNE-Lupenprojekt für mehr Klimaschutz an Schulen im Rahmen des Landesprogramms Schule der Zukunft.

Für uns war es eine große Ehre, Teil dieses Projekts zu sein. Als Lehrerin durfte ich gemeinsam mit fünf engagierten Schülerinnen und Schülern im Laufe des Jahres an mehreren spannenden Workshoptagen teilnehmen. Und eines können wir sagen: Es war inspirierend, motivierend – und absolut zukunftsweisend.

### KLIMASCHUTZ GEHT UNS ALLE AN

Echter Klimaschutz in der Schule betrifft alle Bereiche des Schullebens – vom Schulweg über das Gebäude bis hin zum Unterricht. Genau hier setzt das BNE-Lupenprojekt an. Ziel ist es, Schulen auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit zu begleiten und wissenschaftliches Know-how bereitzustellen, um konkrete Schritte umzusetzen.

Schon beim ersten Projekttag im Februar 2025 wurde deutlich: Wir sind nicht allein. Etwa sechs Schulen aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf kamen zusammen, lernten sich kennen und tauschten Ideen aus.

Diese Vernetzung war ein zentraler und unglaublich bereichernder Bestandteil des Projekts. Das Miteinander, die Offenheit und die gemeinsame Motivation haben uns sehr beeindruckt.

In den Workshops konnten wir u. a. mit Expertinnen und Experten des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie sowie Vertretern der Ruhr-Universität Bochum zusammenarbeiten. Gemeinsam mit Fachleuten aus Berlin entwickelten wir Ideen zur Einführung dauerhafter Mitbestimmungsstrukturen, zum Beispiel Klimaparlamente und Klimaräte.





Beim zweiten Projekttag im März ging es darum, wie aus Ideen echte Projekte werden können: Wie können wir an Fördergelder für Klimaschutzprojekte kommen? Was können wir von Start-ups zum Thema Prototyping und Pitching lernen?



### UNSER KLIMARAT – MITBESTIMMUNG AN DER BMMG

Ein besonders wichtiges Ergebnis unserer Teilnahme ist die Gründung unseres eigenen Klimaparlaments und Klimarats an der BMMG. Diese Gremien setzen sich aus gewählten Klimasprecherinnen und Klimasprechern aller Klassen und Jahrgänge zusammen. Gemeinsam entwickeln sie gezielt Projekte rund um Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Ziel ist es, Klimaschutz an unserer Schule aktiv voranzutreiben und das Bewusstsein für unsere Umwelt nachhaltig zu stärken.

Dabei geht es nicht nur um ökologische Maßnahmen – es geht auch um Selbstwirksamkeit. Unsere Schülerinnen und Schüler erfahren: Wir können etwas bewegen. Sie übernehmen Verantwortung, bringen Ideen ein und gestalten ihre Schule aktiv mit. Genau das macht unsere Schulgemeinschaft stark.

Im September 2025 war unsere Schule sogar Gastgeber eines BNE-Workshop-tages. Mit viel Unterstützung seitens der Schulleitung, von Kolleginnen und Kollegen sowie Schülerinnen und Schülern wurde dieser Tag ein voller Erfolg.

Das Catering der Klasse 9C – unter der professionellen Leitung von Frau Totten und Herrn Wimmers – ließ keine Wünsche offen.

### MIT ZUVERSICHT IN DIE ZUKUNFT

Die Teilnahme am BNE-Lupenprojekt war für uns weit mehr als ein paar Workshop-tage. Sie war der Startschuss für neue Ideen, neue Netzwerke und vor allem für ganz viel Tatkraft. Im Jahr 2026 wollen wir konkrete Projekte umsetzen, die wir in den Workshops kennengelernt und für uns passend entwickelt haben. Das Klimaparlament wird dabei tatkräftig vom Natur-Umwelt-Klima Kurs (NUK) des 10. Jahrgangs unterstützt. Die Motivation ist groß – und die Überzeugung noch größer, dass wir gemeinsam etwas verändern können.

Aktuell verfolgen wir unter anderem folgende Ideen:

- » Bau einer Photovoltaikanlage
- » Errichtung eines Tiny Forests auf dem Schulhof
- » Kooperation mit der Initiative „Essbares Krefeld“
- » Verstärkte Zusammenarbeit zwischen Schulgarten-AG und Montebistro

Als wir vor einem Jahr diese Reise begonnen haben, ahnten wir noch nicht, welche wertvollen Impulse und inspirierenden Begegnungen uns erwarten würden.

Vielen Dank an alle Schülerinnen und Schüler, die mit Engagement, Kreativität und Verantwortungsbewusstsein zeigen, dass nachhaltige Schulentwicklung keine Zukunftsvision ist – sondern bereits beginnt. Und zwar genau hier an unserer BMMG!

M. Grubert





## Montebistro for future

Das Montebistro ist das Herz der Pausen an unserer Schule. Von Leberkäs Brötchen, über Wraps bis hin zu Milchreis, gibt es hier eine riesige Auswahl an Produkten. Eine Art Seele des Montebistros ist Frau Beate Siebel. Sie hat das Montebistro ehrenamtlich in die Hand genommen und leitet es zusammen mit Frau Schroers mit ganz viel Engagement und Herzblut.

Im Rahmen des Natur-Umwelt-Klima-Unterrichts (NUK) haben wir uns gefragt: Wie nachhaltig ist das Montebistro eigentlich? Zunächst einmal verarbeitet das Montebistro vorrangig saisonale, regionale und auch Bioprodukte, die mehrmals wöchentlich eingekauft werden. Die meisten Verpackungen im Montebistro sind Mehrwegverpackungen oder biologisch abbaubar, wie zum Beispiel Papier. Um Lebensmittelverschwendung entgegenzuwirken, erfolgt eine gute Planung. Wenn dann doch mal Brötchen oder andere Speisen übrigbleiben, so werden diese am Ende des Schultages – zur großen Freude der Lehrerinnen und Lehrer – im Lehrerzimmer abgegeben. Der Restabfall – der nur sehr gering ausfällt – wandert in den Schulgarten, um dort kompostiert zu werden.

Aus nachhaltiger Sicht kann sich das Montebistro also schon ziemlich sehen lassen.

### Aber wie könnte das Montebistro noch nachhaltiger werden?

Im Gespräch mit Frau Siebel schlagen wir eine engere Zusammenarbeit mit der Schulgarten-AG vor. Das hier vor Ort im Schulgarten angebaute und geerntete Gemüse und Obst könnte im Montebistro verarbeitet und angeboten werden. Diese Idee wird sehr begrüßt.

Unter dem Gesichtspunkt Klimaschutz und Tierwohl sei zu erwähnen, dass es auch ein stetig wachsendes Angebot an vegetarischen und veganen Speisen im Sortiment gibt. Hier könnte man auch über einen „Meatless Monday“ nachdenken, eine internationale Kampagne, die dazu aufruft, den Fleischkonsum einmal pro Woche – am Montag – auszusetzen. Dies würde die Gesundheit fördern, die Umwelt schonen und den Ausstoß von Treibhausgasen reduzieren. Diese Idee sieht Frau Siebel eher kritisch, da sie die Bedenken äußert, dass viele Schülerinnen und Schüler sich darauf verlassen, ihre üblichen Produkte zu bekommen und ansonsten nichts mehr kaufen würden. Frau Siebel betont, wie wichtig ihr der stetige Austausch mit den Schülerinnen und Schülern ist und dass sie offen für Vorschläge zum Sortiment ist.

Durch das Interview mit Frau Siebel wird deutlich, dass die Arbeit im Montebistro oftmals ziemlich unterschätzt wird. Es ist nicht nur das Zubereiten der Lebensmittel oder der Verkauf, sondern auch das Einkaufen mehrmals in der Woche

und das Geld, das zur Bank gebracht werden muss. Viele Schülerinnen und Schüler kaufen sich schon vor Unterrichtsbeginn etwas zu essen, wozu dann das frühe Aufstehen gehört. In manchen Pausen ist so viel los, dass zu zweit oder zu dritt verkauft werden muss, um alle in der Pause zu versorgen. Das Besondere am Montebistro ist auch die engagierte und unverzichtbare Unterstützung der Eltern. Für Ihre Mitarbeit möchten wir an dieser Stelle ein großes Dankeschön aussprechen. Weitere helfende Hände sind immer gerne gesehen! Sollten Sie als Eltern im Montebistro aushelfen wollen, so sind Sie herzlich eingeladen ein Teil der Montebistro-Familie zu werden.

Lena Richter, 10D  
Meike Grubert





## Wasser für die Grundschule

### EIN BRUNNENBAU VERBINDET GENERATIONEN

Ein besonderes Projekt hat die Klasse 9a (Kappes) und 9b (Petersen/ Funk) der Maria-Montessori-Gesamtschule im Sommer 2025 gemeinsam verwirklicht. Auf dem Gelände der Maria-Montessori-Grundschule entstand ein funktionaler Brunnen mit Schwengelpumpe – ganz ohne Strom. Was als Idee beim Zentrumsfest begann, wurde schnell zu einem echten Gemeinschaftsprojekt. Unter Anleitung der Klassenlehrer planten und bauten die Schülerinnen und Schüler der Klassen 9A und 9B den Brunnen. Dabei wurde nicht nur gebohrt und gegraben – auch Fragen rund um Wasserversorgung, Nachhaltigkeit und Verantwortung spielten eine wichtige Rolle. Ein knapp sechs Meter langes Rohr wurde in den Boden durch Seilschlagbohrtechnik getrieben. Diese Arbeit war kräftezehrend, schmutzig, aber auch sehr lehrreich.

### Feierliche Einweihung mit Segen

Nach seiner Fertigstellung wurde der Brunnen in einer kleinen Feier vom Schulseelsorger Christoph von der Beeck gesegnet. Alle Klassensprecherinnen der Grundschule sowie die jungen Brunnenbauerinnen der neunten Klassen versammelten sich unter freiem Himmel, um diesen besonderen Moment gemeinsam zu feiern. Fröhliche Kinder, ein Eis zum Abschluss und das erste frische Wasser aus der Pumpe machten die Einweihung zu einem bewegenden Ereignis.

### Ein Zeichen für Miteinander und Nachhaltigkeit

Der neue Brunnen kann von den Grundschulkindern nun täglich genutzt werden. Sei es zum Händewaschen, zur Bewässerung oder einfach als Ort zum Staunen und Lernen.

Für die neunten Klassen (jetzt 10 a/b) war das Projekt nicht nur eine praktische Erfahrung, sondern auch ein Zeichen dafür, wie viel bewegt werden kann, wenn man gemeinsam anpackt. Die nächsten Generationen Montessori Grundschulkindern werden sicher noch lange Freude beim Pumpen haben. Ein starkes Stück Schülerengagement und ein kleines Denkmal für Zusammenhalt, Verantwortung für die Schöpfung und gelebte Nachbarschaft.

Herr Kappes und Herr Petersen sowie unsere fleißigen Schülerinnen und Schüler möchten sich für das Vertrauen, das uns die Schulleiterin Frau Thies-Michael entgegengebracht hat und die Bewirtung während des Baus nochmal herzlich bedanken.

*W. Kappes, N. Petersen*





## Große Apfelernte im Herbst 2025

Im Herbst 2025 wurde es rund um die Montessori-Einrichtungen besonders lebendig: Kinder aus dem Montessori Kinderhaus, der Montessori Grundschule und der Montessori Gesamtschule packten gemeinsam an, um Äpfel zu ernten – ein Projekt, das viel Freude und Spaß gemacht hat und allen lange in Erinnerung bleiben wird.

Schon am frühen Morgen ging es los. Mit Körben, Eimern, Schubkarren und viel guter Laune machten sich große und kleine Helferinnen und Helfer ans Werk. Die Bäume hingen voller reifer Äpfel, und überall hörte man fröhliches Lachen. Insgesamt wurden beeindruckende 3.800 Kilogramm Äpfel gesammelt – ein Ergebnis, auf das alle stolz sein können.

Nach der Ernte folgte ein besonderes Highlight: Mit Hilfe einer mobilen Saftpresse wurden die Äpfel direkt vor Ort zu frischem Apfelsaft verarbeitet. Die Kinder konnten dabei miterleben,

wie aus den gesammelten Früchten Saft entsteht – vom Waschen über das Pressen bis hin zum Abfüllen. Am Ende kamen 2.100 Liter Apfelsaft zusammen, die sorgfältig in 5 Liter Kartons abgefüllt wurden.

Neben dem Lernen stand vor allem das Miteinander im Mittelpunkt. Kinder unterschiedlichen Alters halfen sich gegenseitig, erklärten Abläufe und arbeiteten Hand in Hand. So konnten die kleinen Kinder auch schon einen Blick auf ihre vielleicht spätere Schule werfen und unsere großen Kinder konnten den Kleinen helfen.

Einig waren sich am Ende alle: Gemeinsam mit großen und kleinen Kindern war es ein toller Tag. Und jedes Glas Apfelsaft erinnert nun an Teamarbeit, Naturverbundenheit und einen gelungenen Herbsttag im Jahr 2025.

Herr Kappes und Herr Petersen möchten sich herzlich für das Engagement aller Kinder und der beteiligten Leitungen und Mitarbeiter der Montessori-Grundschule und des Montessori-Kinderhauses bedanken.

*W. Kappes, N. Petersen*





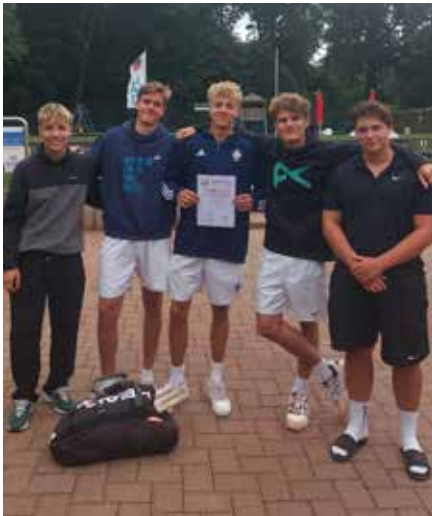
Lesen Sie hier die von  
Schüler:innen  
geschriebene Zeitung  
zur Kreativwoche.

# KREATIVWOCHE





## Update Schulteams



Mit Beginn des neuen Schuljahres standen auch wieder zahlreiche Stadtmeisterschaften an. Den Anfang hat unsere U20 Tennismannschaft gemacht. Die Jungs der Oberstufe holten den 3. Platz! Bereits vor den Ferien stand erstmals eine Hockeymannschaft unserer Schule im Regierungsbezirksfinale. Nur ein Sieg fehlte zum NRW-Finale in Duisburg.

**Glückwunsch zu dieser starken Leistung!**

## Fußball

Unsere U15 Jungs erreichen mit viel Spaß und tollem Einsatz, die Endrunde der Stadtmeisterschaften im Fußball. Im entscheidenden Spiel wurde in der letzten Minute ein Elfmeter gehalten und der Jubel war riesig!



## Tennis

Nach vielen hart umkämpften Spielen gehen die Mädels mit einem tollen 2. und 4. Platz bei den Stadtmeisterschaften nach Hause. Es war ein sehr schöner und sportlicher Tag!





## Volleyball und Handball



In den letzten Wochen fanden wieder einige Stadtmeisterschaften im Volleyball und Handball statt. Unsere U20 Handballmannschaft hat den 2. Platz belegt und sich mit viel Mut und Leidenschaft gegen das Vera Beckers gewehrt.



Im Volleyball hat unsere U20 Jungen-Mannschaft einen starken 5. Platz belegt und musste sich in der Gruppenphase nur dem späteren dritten Platz (Stadtpark) geschlagen geben. Die U20 Mädchen-Mannschaft ist Vizemeister geworden! Herzlichen Glückwunsch.

Ebenfalls sehr stark hat sich unsere U20 Mixed Mannschaft präsentiert. 12 Schulen sind angetreten und unser Team hat sich für das „Final-Four“ qualifiziert ... wie es ausgegangen ist, erfahrt ihr in ein paar Wochen. Am 26. Februar findet in unserer Halle die U20 Meisterschaft im Basketball statt. Wir drücken die Daumen!

Let's go BMMG

## THREEPEAT !!!

Die BMMG ist im Badminton einfach nicht zu schlagen. Bereits zum dritten Mal in Folge hat unser U20 Mixed-Team die Stadtmeisterschaft gewonnen. Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg bei der Titelverteidigung im nächsten Jahr.





## Herzlich willkommen im Kollegium



v. l.: Helena Spyrou (E, BI), Timo Arends (M, SP), Mia Schmitt (F, SoPäd.), Maren Totten (HW), Saskia Walsdorf (D, KU), Abira Chandran (SozPäd.)

## Unsere aktuellen Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter



Robert Rosenbaum (GE, KR), Julia Ruetzgerodt (E, GE), Niklas Blumenthal (SP, SW), Luise Fritsch (BI, EK),



### VERSTÄRKUNG AUCH IN DER SCHULSOZIALARBEIT

Mein Name ist Abira Chandran und ich bin seit dem 01.07.2025 als Schulsozialarbeiterin an der BMMG tätig.

Zuvor war ich 7 Jahre in der offenen Kinder- und Jugendarbeit, im Freizeitzentrum Süd in Krefeld, beschäftigt. In dieser Zeit habe ich Kinder und Jugendliche in unterschiedlichen Lebenslagen begleitet, individuelle Unterstützungsangebote entwickelt und vielfältige Projekte konzipiert und durchgeführt.

Ein zentraler Bestandteil meiner pädagogischen Arbeit ist die Förderung sozialer Kompetenzen, die Stärkung von Selbstwirksamkeit sowie die Unterstützung bei persönlichen und schulischen Herausforderungen. Dabei ist es mir besonders wichtig, den Schüler:innen auf Augenhöhe zu begegnen, ihre Ressourcen in den Blick zu nehmen und sie in ihrer individuellen Entwicklung zu stärken. Ich freue mich sehr, ein Teil der BMMG zu sein.

A. Chandran



## Netzwerk Krefelder Schulen

Seit knapp einem Schuljahr ist unsere Schule nun Teil des **Netzwerks Krefelder Schulen**. Dieses verfolgt primär das Ziel, Kaderathlet:innen bzw. Leistungssportler:innen sowohl schulisch als auch außerschulisch bestmöglich zu unterstützen.

Der Fokus liegt dabei nicht auf einer einzelnen Sportart, sondern umfasst eine große Bandbreite – wie zum Beispiel Wasserball, Cheerleading, Feldhockey, Tennis oder Eiskunstlauf.

Die Sportler:innen an unserer Schule haben mit Herrn Neutzer einen festen Ansprechpartner, der sie unter anderem in Fragen des Zeitmanagements begleitet und unterstützt.

Zusätzlich sind wir stolz darauf uns nun auch „Partnerschule des Leistungssports Krefeld im Verbundsystem“ nennen zu dürfen. Weitere Informationen folgen.

*N. Neutzer*

## ABBA in der BMMG



Am 1. Juli 2025 war es endlich so weit. Die Schülerinnen und Schüler der Chor AG hatten zum ABBA-Abend ins Forum der BMMG eingeladen und viele Eltern, Freunde und Bekannte sind gekommen. Nach der Geschichte des Films „Mamma Mia“, die von Marie-Theres Güttsches zusammengefasst worden war und von einer Schülerin vorgetragen wurde, erklangen die großen Hits der schwedischen Pop-Band zur Freude aller Anwesenden. Der Funke sprang über und die Protagonisten wurden entsprechend gefeiert. Bei manchen Liedern wie „Dancing Queen“, „Money“ oder „SOS“ wurde sogar eine kleine Choreografie geboten, die die Chor AG mit viel Spaß einstudiert hatte.

Da freut man sich schon auf das neue Projekt: Vor den Sommerferien soll es einen weiteren Musikabend geben. Dieses Mal mit den größten Hits aus Disneyfilmen. Die Chor AG hat schon angefangen mit den Proben zu einigen Liedern. So tönt es schon mal „Probier's mal mit Gemütlichkeit“ oder „Supercalifragelistic“ aus dem kleinen Musikraum. Aber noch kann jeder einsteigen. Melde dich bei Herrn Kortmann, wenn du Lust hast mitzumachen oder komm einfach bei einer Probe am Donnerstag in der 7. Stunde zum kleinen Musikraum. Übrigens kannst du auch gerne einen der Songs auf deinem Instrument am Musikabend vortragen, wenn du magst.

### Hinweis

Aktuelle Termine finden Sie auf unserer Homepage / Terminkalender  
Bischöfliche Maria-Montessori Gesamtschule  
([bmmgesamtschule.de](http://bmmgesamtschule.de))



### Impressum:

Mitteilungsblatt der Bischöflichen Maria-Montessori-Gesamtschule Krefeld  
Mitglieder der Redaktion:  
Ivonne Sakowski,  
Gabriele Vogt



Liebe Schülerinnen, wir, eure diesjährige SV, freuen uns, gemeinsam mit euch an unserer Schule und unserer Gemeinschaft zu arbeiten. Wenn ihr Wünsche oder Verbesserungsvorschläge habt, sprecht uns gerne an oder werft einen Brief in unseren SV-Briefkasten.



Ferdinand Boeldicke  
Schülersprecher



Henri Pradel  
Vertretung des  
Schülersprechers



Johannes Wiebe  
Beraternder Schülersprecher



Sophia Friedmann  
Unterstufensprecherin



Luis Wierczimok  
Mittelstufensprecher



Henrieke Bayerl  
KME Sprecherin



Emma Wich  
KME Sprecherin



Mia Boge  
KME Sprecherin



Carl-August Zwanzig  
Vertretung der KME Sprecher



Leni Ehrhoff  
Beraterin



Sophie Imig  
Beraterin



Gioia Schwenkner  
Beraterin



Emma Siempelkamp  
Kassenwart



Herr Wibbe  
Vertrauenslehrer



Frau Grubert  
Vertrauenslehrerin



Wir freuen uns auf ein neues Jahr mit Euch, Eure SV